

# INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	11
2	Kroatiens Autonomie am Vorabend des Zweiten Weltkrieges	19
2.1	Jugoslawiens außenpolitischer Richtungswechsel	26
2.2	Das Ende der Ära Stojadinović	30
2.3	Spannungen in der Achse wegen Kroatien	38
2.4	Maček's Geheimverhandlungen mit Mussolini	45
2.5	Jugoslawien im Fadenkreuz der Achsenmächte	50
2.6	Der Sporazum	53
2.7	Mussolini schwenkt von Maček auf Pavelić zurück	57
3	Endkrise und Untergang des Königreichs Jugoslawien	61
3.1	Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges	63
3.2	Die Einkreisung Jugoslawiens	69
3.3	Jugoslawiens Beitritt zum Dreimächtepakt	74
3.4	Der probritische Putsch in Belgrad	79
3.5	Die völlige Konzeptionslosigkeit der Putschisten	86
3.6	Hitler befiehlt die Zerschlagung Jugoslawiens	91
3.7	Deutscher Blitzfeldzug gegen Jugoslawien	96
3.8	Die Aufteilung Jugoslawiens	101
3.9	Exkurs: Die ‚Schuld‘ der Volksdeutschen am Zusammenbruch Jugoslawiens	103
3.9.1	Die deutsche Minderheit im südslawischen Königreich	104
3.9.2	Die Einberufung der Deutschen zu Militär und Polizei	107
3.9.3	Die Eliminierung der deutschen Minderheit nach Kriegsende	112
4	Die Gründung des Unabhängigen Staates Kroatien	117
4.1	Der Staat aus der politischen Retorte	118
4.1.1	Hitler bietet Ungarn die Annexion Kroatiens an	119
4.1.2	Rom setzt auf Pavelić	121
4.1.3	Berlin setzt auf Maček	124
4.1.4	Maček setzt auf das konföderale Konzept Jugoslawiens	126
4.1.5	Die Proklamation des USK	132
4.1.6	Berlin und Rom genehmigen die ‚Unabhängigkeit‘ Kroatiens	136
4.2	Pavelić's Verzicht auf Dalmatien	145
4.2.1	Hitler überläßt Mussolini Dalmatien	146
4.2.2	Pavelić ersucht die Protektion Deutschlands	149
4.2.3	Die Römischen Verträge als Gambit fatal	154
5	Die Errichtung des Ustaša-Regimes im Jahre 1941	161
5.1	Der Führerkult um Pavelić	163
5.2	Der Mythos der nationalen Revolution	166
5.3	Der Prozeß der Gleichschaltung	168
5.4	Das Pressewesen im USK	175
5.5	Die Herausbildung der Ustaša-Ideologie	184
5.6	Die Verschmelzung der Feindbilder in der Ustaša-Propaganda	192

6	Der Ustaša-Terror	199
6.1	Die Abrechnung nach der Machtübernahme	204
6.2	Die Maßnahmen des ‚Rechtsstaats‘	206
6.3	Die Bevölkerungsverschiebungen auf dem Gebiet des USK	213
6.4	Die ‚serbische Frage‘ im USK	220
6.5	Die „Lösung der Judenfrage“	238
6.5.1	Europa auf dem Weg zum Holocaust	239
6.5.2	Der Antisemitismus im Königreich Jugoslawien	246
6.5.3	Von der Isolierung bis zur Vernichtung der Juden des USK	257
6.6	Die katholische Kirche im USK	274
6.6.1	Die politische Orientierung des katholischen Klerus	275
6.6.2	Kirchliche Proteste gegen die Methoden des Regimes	280
6.6.3	Katholischer Antikommunismus und der Prozeß gegen Stepinac	292
7	Die Kriegsparteien auf dem Gebiet des USK	299
7.1	Repressalien gegen die Zivilbevölkerung und deutsche Antipartisanenkriegführung	303
7.2	Entstehung, Aufstellung und Kapitulation der Kroatischen Streitkräfte	312
7.2.1	Die anfängliche Begrenzung der Domobran-Armee auf wenige Bataillone	312
7.2.2	Die Einwilligung zur Aufstellung der kroatischen Armee	319
7.2.3	Die Verteidigung Zentralkroatiens bis zur Kapitulation	326
7.3	Die serbisch-nationalen Četnici	328
7.4	Der antifaschistische Befreiungskampf als Strategie zur Machtergreifung	336
7.4.1	Der moderne Partisanenkrieg	341
7.4.2	Die Erfolge der Partisanen auf dem Gebiet des USK	347
7.4.3	Die Volksfrontpolitik und der Sieg der Kommunisten	353
8	Exkurs: Die Kriegsoffer Jugoslawiens	361
8.1	Demographische und tatsächliche Verluste	365
8.2	Die ersten Schätzungen nach dem Krieg	366
8.3	Das Kriegsofferverzeichnis von 1964	371
8.4	Kočovićs und Žerjavićs Schätzungen aus den 80er Jahren	372
8.5	Das ‚Phänomen‘ Jasenovac	374
8.6	Die Folgen der Kapitulation bei Bleiburg	379
9	Schlussbetrachtung	393
	Anlagen	401
	Quellen- und Literaturverzeichnis	429
	Abkürzungsverzeichnis	467
	Personenregister	471
	Ausspracheregeln	477